Vogelkundliche Hefte Edertal 18 (1992): S. 8 - 33

BERND HANNOVER

Die Vogelbestände in einem 210 ha großen Wiesen-Feldgelände bei Korbach-Lelbach (1980 - 1987)

1. Einleitung

Die "Lelbacher Wiesen" zwischen der Kreisstadt Korbach und dem Stadtteil Lelbach sind eine historisch gewachsene, stark strukturierte Kulturlandschaft mit einer großflächigen, ursprünglichen Grünlandnutzung mit artenreichen, gut ausgebildeten Feuchtwiesen- und Frischwiesen-Gesellschaften. Da gerade diese charakteristische Landschaftsstruktur unserer Mittelgebirge durch Intensivierung und Umstellung der Landwirtschaft starkt bedroht ist, soll diese Arbeit einen Eindruck vom ökologischen Wert solcher Flächen vermitteln. Leider konnte trotz guter Zusammenarbeit mit den betroffenen Landwirten nicht vermieden werden, daß einzelne Teilflächen während des Untersuchungszeitraumes von 1980 bis 1987 in intensiv genutztes Ackerland umgewandelt wurden.

Parallel zu den ornithologischen Untersuchungen wurden auch andere faunistische und floristische Erhebungen durchgeführt, deren Veröffentlichung aber den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde.

2. Gebietsbeschreibung

Die untersuchte Fläche liegt in den Gemarkungen Korbach und Lelbach der Kreisstadt Korbach des Landkreises Waldeck-Frankenberg (Nordhessen) und erstreckt sich über die Meßtischblätter 4719, 4718 und 4619. Um die Feldarbeit zu erleichtern, wurden überwiegend Wege, Gräben oder Grundstücksgrenzen als äußere Begrenzung der Fläche gewählt.

Die Höhenlage der leicht hügeligen Probefläche auf der "Korbacher Hochfläche" liegt zwischen 390 und 430 m üNN. Die größte Längenausdehnung beträgt 2.430 m, die Breite wechselt von 700 bis 1.300 m bei einer äußeren Grenzlinie von 6.780 m (ca. 32,3 m/ha). Dies ergibt eine Fläche von genau 210 ha.

Geologisch liegt der überwiegende Teil des Gebietes im Zechstein-Kalk, der in einigen kleinen Kalkmagerrasenflächen zutage tritt. Der größte Teil der Niederungswiesen und Ackerflächen sind von einem Lehmboden bedeckt, im Bereich der alten Badeanstalt zwischen Korbach und Lelbach, im Kern der Untersuchungsfläche, wurde früher Ton zur Ziegelherstellung abgebaut. Lediglich im Nordwesten des Gebietes machen sich noch die Ausläufer des Rheinischen Schiefergebirges mit einem teilweise bis an die Oberfläche anstehenden Kulm-Tonschiefer bemerkbar.

Das Untersuchungsgebiet ist ein feuchtes Wiesen-Feldgelände mit Hecken, zwei Aussiedlerhöfen, sieben Wohnhäusern (Neubauten) und einem Sportgelände mit Tennisplätzen, einem Fußballplatz und einer Sporthalle in offener Landschaft (kürzeste Waldrandentfernung 200 m, das Neubaugebiet Lelbach grenzt teilweise direkt an). Außerdem wird das Gebiet von einer Bundesstraße, einer Bahnlinie und einer Hochspannungsleitung durchquert. Ca. 75 % der Fläche sind landwirtschaftlich genutztes, heckenreiches Dauergrünland mit 5 größeren Feldgehölzen mit zum Teil altem Baumbestand und drei kleinen Teichen. Weitere ca. 18 % sind Ackerland, und die restlichen 7 % machen die Gebäude und Verkehrsflächen aus. Die größte, parkähnliche Feldholzinsel "Auf der Bracht" wurde 1962 als ca. 5,0 ha großes Naherholungsgebiet für die Stadt Korbach angelegt. Sie umfaßt große, dichte Strauchgruppen und Hecken, einzelne Mähwiesen und Bäume.

Der natürliche Baum- und Strauchbewuchs besteht überwiegend aus Weiß- und Schwarzdorn, Hundsrose, Schwarzem Holunder, Rotem Hartriegel, Weide, Pappel, Schwarzerle, Stieleiche und Obstbäumen. Entlang der Straßen und "Auf der Bracht" wurden weiter Gehölze wie Heckenkirsche, Liguster, Haselnuß, Gemeiner Schneeball, Vogelkirsche, Esche, Linde, Berg- und Spitzahorn und im Bereich der Wohnhäuser einzelne Koniferen angepflanzt.

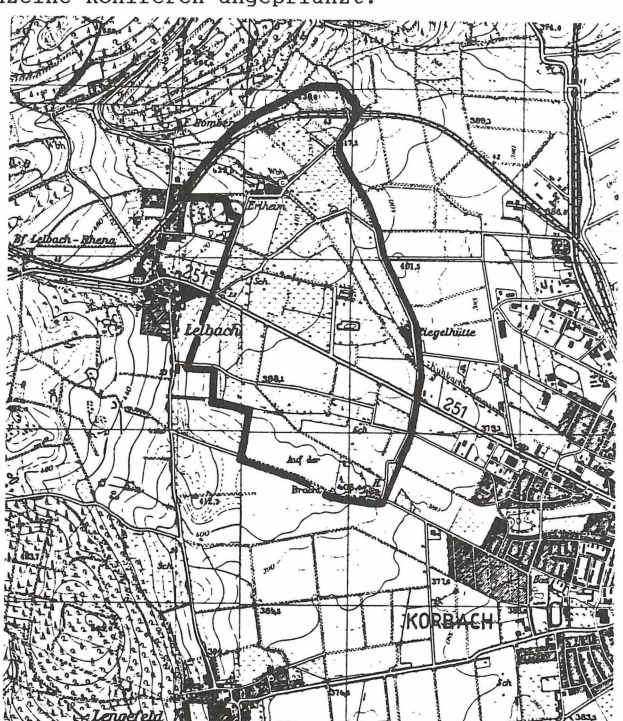

Abb. 1: Lage der Untersuchungsfläche bei Korbach

3. Methode der Brutvogelbestandserfassung

Die gesamte Fläche konnte nicht während eines Kontrollganges erfaßt werden. Insgesamt wurde jeder Teilbereich bei 4 - 10 Kontrollen/Jahr (je nach Geländestruktur) nach der Kartierungsmethode aufgrund der Empfehlungen des Deutschen Ausschusses für Vogelsiedlungsdichte (BERTHOLD u. a. 1974) in den Monaten März bis Juni meist in den frühen Morgenstunden erfaßt. Abendkontrollen, insbesondere zur Erfassung des Feldschwirl- und Sumpfrohrsängerbestandes, ergänzten diese Angaben. Zusätzlich wurden einzelne Teilflächen (Feldgehölze) durch Nestsuche kontrolliert. Hierbei wurden zusammen 310 Nestkarten mit brutbiologischen Daten angelegt, deren Auswertung einer späteren Arbeit vorbehalten bleibt.

Regelmäßige Nistkastenkontrollen ergänzten die Angaben bei den Höhlenbrütern.

Tab. 1:

Untersuchungsjahr:	1980	81	82	83	84	85	86	87
Anzahl der Nisthöhlen:	27	30	38	39	46	59	58	61

Aus Zeitgründen mußte auf eine Erfassung der Feldlerche und Rauchschwalbe verzichtet werden. Beide Arten sind regelmäßige Brutvögel im Gebiet.

4. Ergebnis der Brutvogelbestandserfassung

In den 8 Untersuchungsjahren konnten insgesamt 70 Arten als Brutvögel festgestellt werden. Die Ergebnisse der Zählungen sind in Tabelle 2 zusammengefaßt. Trotz starker Schwankungen ist insgesamt doch ein Anstieg des Brutbestandes feststellbar. Dies resultiert in erster Linie aus einem starken Anstieg der "Allerweltsarten" Buchfink, Goldammer und Amsel. Die Ursachen sind in zusätzlichen Anpflanzungen bei den neu errichteten Wohnhäusern und einzelnen Heckenpflanzungen in der Feldgemarkung zu suchen. Abb. 2 zeigt die Veränderung des gesamten Brutbestandes und die Aufteilung in 58 Freibrüter-, 12 Höhlenbrüter- und 22 Rote-Liste-Arten, wobei die Halbhöhlenbrüter als Nischenbrüter den Freibrütern zugeordnet wurden. Eine eindeutige Zunahme ist nur bei den nicht gefährdeten Freibrütern und bei den Höhlenbrütern durch zusätzliche Nistkastenaufhängung feststellbar. Die Anzahl der Brutpaare bei den gefährdeten Rote-Liste-Arten ist annähernd konstant geblieben.

Tab. 2: Anzahl der Brutpaare (BP) und Abundanz (BP/100 ha) der einzelnen Vogelarten in den 8 Beobachtungsjahren

Nr.	Art	1980 BP	1981 BP	1982 BP	1983 BP	1984 BP	1985 BP	1986 BP	1987 BP	Durchschn. BP (A)
1	Goldammer	61	66	67	65	94	88	58	74	71,6 (34,1)
2	Sumpfrohrsänger	41	49	33	46	57	55	35	46	45,3 (21,5)
3	Haussperling	30	34	29	32	35	29	26	21	29,5 (14,0)
4	Hänfling	26	33	34	28	29	29	25	23	28,4 (13,5)
5	Amsel	21	20	21	28	42	28	30	34	28,0 (13,3)
6	Heckenbraunelle	16	20	24	23	29	28	26	34	25,0 (11,9)
7	Buchfink	10	9	12	22	23	31	27	44	22,3 (10,6)
8	Wacholderdrossel	14	12	23	21	24	16	22	20	19,0 (9,0)
9	Grünling	12	12	17	22	17	17	13	17	16,8 (8,0)
10	Dorngrasmücke	14	14	13	9	8	23	19	17	14,6 (7,0)
11	Fitis	8	10	11	9	12	13	12	15	11,3 (5,4)
12	Gartengrasmücke	5	7	11	9	10	17	17	13	11,1 (5,3)
13	Felsperling	4	5	8	12	9	10	10	21	9,9 (4,7)
14	Star	7	6	6	10	13	10	10	13	9,4 (4,5)
15	Kohlmeise	5	13	9	8	10	9	7	10	8,9 (4,2)
16	Gelbspötter	7	9	9	10	9	10	7	9	8,8 (4,2)
17	Hausrotschwanz	8	9	9	8	8	5	5	10	7,8 (3,7)
18	Stieglitz	9	9	16	5	7	4	4	5	7,4 (3,5)
19	Mönchsgrasmücke	4	3	3	6	7	8	9	14	6,8 (3,2)
20	Bachstelze	14	8	5	5	4	5	4	6	6,4 (3,0)
21	Singdrossel	2	3	1	7	11	10	7	9	6,3 (3,0)
22	Rabenkrähe	5	6	6	7	8	8	4	6	6,3 (3,0)
23	Klappergrasmücke	8	4	4	4	6	4	4	10	5,5 (2,6)
24	Zilzalp	3	3	7	2	4	5	6	12	5,3 (2,5)
25	Blaumeise	6	4	3	7	5	4	5	6	5,0 (2,4)
26	Felschwirl	4	6	8	4	5	4	4	3	4,8 (2,3)
27	Stockente	3	4	4	2	4	3	5	7	4,0 (1,9)
28	Braunkehlchen	5	4	4	6	4	1	—	4	3,5 (1,7)
29	Elster	4	3	3	2	2	4	2	3	2,9 (1,4)
30	Neuntöter	3	2	4	3	1	4	2	4	2,8 (1,3)
31	Grauschnäpper	1	3	1	3	—	3	2	4	2,1 (1,0)
32	Girlitz	7	—	—	3	2	—	1	1	1,8 (0,8)
33	Rotkehlchen	1	2	2	1	1	3	2	1	1,6 (0,8)
34	Gimpel	2	1	1	1	5	1	1	1	1,6 (0,8)
35	Rohrammer	3	3	1	1	1	1	2	1	1,6 (0,8)
36	Teichralle	1	1	—	—	1	2	3	2	1,3 (0,6)
37	Gebirgsstelze	1	1	1	2	1	1	1	—	1,0 (0,5)
38	Turteltaube	—	1	1	—	1	1	2	1	0,9 (0,4)
39	Mehlschwalbe	—	—	1	1	2	2	1	—	0,9 (0,4)
40	Kernbeißer	—	—	—	1	1	—	2	1	0,6 (0,3)
41	Sumpfmeise	1	1	1	—	—	—	1	1	0,6 (0,3)
42	Zaunkönig	1	—	—	2	1	—	1	—	0,6 (0,3)
43	Weidenmeise	—	3	—	2	—	—	—	—	0,6 (0,3)
44	Nachtigall	—	—	—	—	1	1	1	1	0,5 (0,2)
45	Erlenzeisig	—	—	—	—	—	2	1	1	0,5 (0,2)
46	Mäusebussard	1	1	1	—	—	—	1	—	0,5 (0,2)
47	Turmfalke	—	1	—	—	1	—	—	1	0,4 (0,2)
48	Türkentaube	1	—	—	—	1	—	—	1	0,4 (0,2)
49	Waldohreule	1	—	—	—	1	1	—	—	0,4 (0,2)
50	Kuckuck	—	—	—	—	—	—	1	1	0,3 (0,1)
51	Wachtelkönig	—	—	—	—	1	—	—	1	0,3 (0,1)

Nr.	Art	1980 BP	1981 BP	1982 BP	1983 BP	1984 BP	1985 BP	1986 BP	1987 BP	Durchschn. BP (A)
52	Kleiber	—	—	—	—	—	—	2	—	0,3 (0,1)
53	Waldkauz	—	—	—	—	1	1	—	—	0,3 (0,1)
54	Wachtel	—	—	—	1	—	1	—	—	0,3 (0,1)
55	Raubwürger	—	—	—	—	1	1	—	—	0,3 (0,1)
56	Wiesenpieper	1	—	—	—	1	—	—	—	0,3 (0,1)
57	Schafstelze	—	1	1	—	—	—	—	—	0,3 (0,1)
58	Wendehals	—	—	—	—	—	—	—	1	0,1
59	Trauerschnäpper	—	—	—	—	—	—	—	1	0,1
60	Schleiereule	—	—	—	—	1	—	—	—	0,1
61	Eichelhäher	—	—	—	—	1	—	—	—	0,1
62	Grauammer	—	—	—	—	1	—	—	—	0,1
63	Kiebitz	—	—	—	1	—	—	—	—	0,1
64	Gartenbaumläufer	—	—	—	1	—	—	—	—	0,1
65	Rebhuhn	—	—	—	1	—	—	—	—	0,1
66	Wintergoldhähnchen	—	—	1	—	—	—	—	—	0,1
67	Baumpieper	—	1	—	—	—	—	—	—	0,1
68	Gartenrotschw.	1	—	—	—	—	—	—	—	0,1
69	Feldlerche			nicht erfaßt !						
70	Rauchschwalbe			- " -						
Summe BP (ohne 69 + 70)		382	407	416	443	524	503	430	531	
Summe Arten (mit 69 und 70)		46	45	43	46	53	46	48	49	

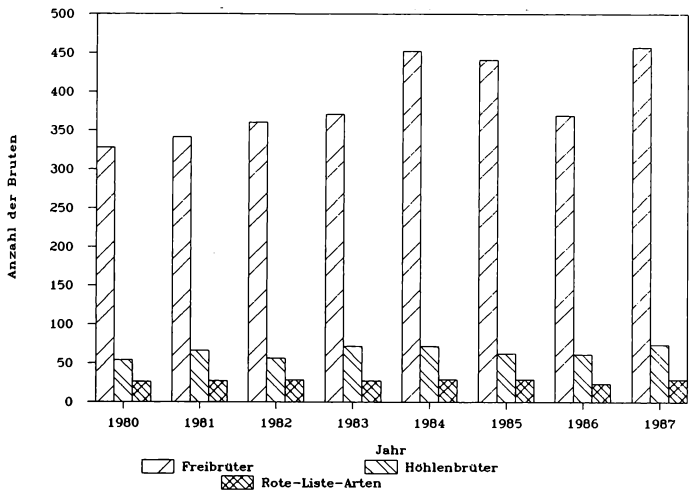

Abb. 2: Veränderung des gesamten Brutbestandes in den 8 Jahren aufgeteilt in: 58 Freibrüterarten
12 Höhlenbrüterarten (Nistenhöhlenbrüter)
22 Rote-Liste-Arten

5. Die Entwicklung bei den einzelnen Arten

5.1 Arten mit zunehmender Brutdichte

Eine deutliche, starke Steigerung der Brutdichte ist bei Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke, Buchfink, Singdrossel, Amsel, Goldammer, Feldsperling und Star festzustellen. Weniger deutlich ist der Anstieg der Brutpaare bei Kohlmeise, Gartengrasmücke, Zilpzalp und Fitis.

Der starke Anstieg bei Feldsperling und Star ist ausschließlich auf die gezielte Anbringung von Nistkästen zurückzuführen (vgl. HANNOVER 1989). Für Mönchsgrasmücke, Buchfink, Amsel, Kohlmeise und Fitis scheint diese Entwicklung allgemeinen Charakter zu haben (STEIN 1985, FLADE briefl.).

5.2 Arten mit annähernd konstanter Brutdichte

Bei den meisten Arten ist weder eine Zu- noch eine Abnahme erkennbar. Besonders auffallend erscheint die konstant sehr hohe Siedlungsdichte des Sumpfrohrsängers von 2,15 BP/10 ha, der als Charaktervogel des Untersuchungsgebietes bezeichnet werden kann. Brutdaten dieser Art wurden erst ab dem 01. Juni bei Mehrfachregistrierungen gewertet, um Zugdaten möglichst auszuschließen.

Beim Hänfling fällt eine Abnahme des Brutbestandes in der offenen Landschaft gegenüber einer Zunahme in den Koniferen des Neubaugebietes und einer Baumschule bei insgesamt etwa gleichbleibendem Bestand auf. Hier zeigt sich einmal wieder, wie wichtig möglichst großflächige und stark strukturierte Untersuchungsflächen zur Feststellung von Bestandsentwicklungen in der Vogelwelt sind, da Teilflächen ein vollständig verzerrtes Bild liefern können.

Bemerkenswert erscheint auch die über den gesamten Zeitraum fast vollständig konstant bleibende Siedlungsdichte der beiden Rabenvögel Elster und Rabenkrähe.

Trotz erhöhtem Nistenkastenangebot (vgl. Tab. 1) konnte der Bestand der Meisenarten nicht gesteigert werden.

5.3 Arten mit abnehmender Brutdichte

Einen eindeutigen Rückgang des Brutbestandes erkennt man nur beim Stieglitz und der Bachstelze. Beide sind Zugvogelarten, deren Rückgang sicherlich nicht in einer Biotopveränderung im Untersuchungsgebiet zu suchen ist.

Eine Umstrukturierung des Gebietes hat bereits etwa 10 Jahre vor Beginn der Untersuchung durch Abholzen alter Alleen und Obstbäume, Ausbau von Straßen, Asphaltieren der Wirtschaftswege, Trockenlegung und Umbruch des Grünlands und Ausbaggern der Teiche stattgefunden und hatte eine deutliche Verarmung der Fauna zur Folge (s. ausgestorbene Brutvogelarten).

5.4 Arten der Roten Liste

Als Grundlage diente die Rote Liste für den Landkreis Waldeck-Frankenberg (ENDERLEIN u. a. in FREDE 1991). Hiernach wurden folgende 22 Arten in den 8 Untersuchungsjahren festgestellt (in Klammern Anzahl der Gesamtbruten):
1. Geldspötter (70), 2. Feldschwirl (38), 3. Braunkehlchen (28), 4. Neuntöter (22), 5. Rohrammer (13), 6. Teichralle (10) und 7. Turteltaube (7) als regelmäßige Brutvögel mit mindestens 6 Brutjahren.
8. Nachtigall (4), 9. Erlenzeisig (4), 10. Waldohreule (3), 11. Kuckuck (2), 12. Wachtelkönig (2), 13. Wachtel (2), 14. Raubwürger (2), 15. Wiesenpieper (2), 16. Schafstelze (2), 17. Wendehals (1), 18. Schleiereule (1), 19. Grauammer (1), 20. Kiebitz (1), 21. Rebhuhn (1) und 22. Gartenrotschwanz (1) als unregelmäßige Brutvögel, wobei die Nachtigall und der Erlenzeisig als "Neubürger" in den letzten 4 bzw. 3 Jahren als regelmäßige Brutvögel auftraten.

Der Bestand der Teichralle hat sich nach dem völligen Zusammenbruch 1982 - 83 (vgl. HANNOVER 1984) wieder erholt und erreichte 1986 sogar sein Maximum mit Bruten auf allen 3 Teichen.

Gelbspötter und Feldschwirl haben hier ihre größte Siedlungsdichte im gesamten Landkreis Waldeck-Frankenberg und auch beim Braunkehlchen und Neuntöter liegt hier ein Verbreitungsschwerpunkt (EMDE u. a. 1975 - 90, KUPRIAN 1983 u. 1986, LÜBCKE u. STIEBEL 1990, ENDERLEIN u. a. in FREDE 1991).

In früheren Jahren war in diesem Gebiet auch der Verbreitungsschwerpunkt von Rebhuhn, Kiebitz und Steinkauz auf der Korbacher Hochfläche. So konnten 1967 allein 3 Rebhuhnpaare in den Wiesen um die Alte Badeanstalt festgestellt werden (HANNOVER 1985). 1965 brüteten bei Öls Teich 4 Kiebitzpaare und am 30.04.1967 konnten noch 3 nicht flügge Jungvögel an gleicher Stelle festgestellt werden. Der Steinkauz brütete 1971 letztmalig in einer alten Apfelbaumallee am Erlheimer Weg (HANNOVER 1985). Die Allee wurde im Frühjahr 1972 zur Erschließung des Neubaugebietes Lelbach gerodet.

Die Grauammer war noch bis 1967 regelmäßiger Brutvogel mit mehreren Paaren, danach konnten nur noch 1975 und 1984 Einzelbruten festgestellt werden. Auch der Steinschmätzer brütete noch bis 1978 regelmäßig im Gebiet.

Abb. 2 zeigt die Bestandsentwicklung aller 22 Rote-Liste-Arten, die in den 8 Untersuchungsjahren annähernd konstant bleibt, was die hervorragende Qualität dieser Kulturlandschaft eindrucksvoll dokumentiert.

5.5 Unregelmäßige Brutvögel

Als unregelmäßige Brutvögel müssen Arten genannt werden, die nur in 4 oder weniger Jahren im Untersuchungsgebiet gebrütet haben. Dies sind überwiegend Greif- und Waldvögel, die schon vom Nistplatzangebot bzw. Habitat her für eine dauerhafte Besiedlung nicht in Frage kommen:

1.	Mäusebussard	4 x	8.	Eichelhäher	1 x
2.	Kernbeißer	4 x	9.	Kleiber	1 x
3.	Zaunkönig	4 x	10.	Gartenbaumläufer	1 x
4.	Turmfalke	3 x	11.	Baumpieper	1 x
5.	Türkentaube	3 x	12.	Wintergoldhähnchen	1 x
6.	Waldkauz	2 x	13.	Trauerschnäpper	1 x
7.	Weidenmeise	2 x			

Besonders erwähnenswert erscheint die Nistkastenbrut eines Trauerschnäppers in einem kleinen Feldgehölz mit altem Baumbestand bei Hof Erlheim 1987. Nach EMDE u. a. (1986 - 90) werden seit 1984 verstärkt Bruten dieser Art außerhalb des Waldes festgestellt.

Auch 2 Nistkastenbruten des Kleibers 1986 in nur 0,7 bzw. 0,8 ha großen Feldgehölzen (Alte Badeanstalt, Hof Erlheim) dürften seltene Ausnahmen sein.

6. Ehemalige Brutvögel

Um den besonderen ökologischen Wert dieser Fläche zu unterstreichen, sollen hier noch die ehemaligen Brutvögel genannt werden:

Zwergtaucher	1964 Alte Badeanstalt
Fasan	28.5.1977 1 w
Bleßralle	1966 2 Bruten Alte Badeanstalt
Steinkauz	regelm. Brutvogel bis 1971
Kleinspecht	1979 Hof Erlheim
Steinschmätzer	1974, 1976, 1977, 1978.

Bis auf den Fasan, der hier nicht bodenbeständig ist, stehen alle Arten auf der Roten Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten im Landkreis Waldeck-Frankenberg.

7. Randbrüter, Nahrungsgäste

Während der regelmäßigen Kontrollgänge zur Brutzeit wurden zusätzlich die Arten registriert, die im Untersuchungsgebiet nicht brüten, die Fläche aber als Nahrungshabitat nutzen. Die 3 kleinen Teiche, die eine Ausnahme auf der sonst sehr wasserarmen Korbacher Hochfläche darstellen, übten dabei eine besondere Anziehungskraft auf die Vogelwelt aus. Folgende Arten wurden im gesamten Gebiet registriert:

a) Rote Liste Arten

1.	Rotmilan	regelmäßiger Nahrungsgast und Randbrüter
2.	Habicht	regelmäßiger Nahrungsgast und Randbrüter
3.	Grauspecht	regelmäßiger Randbrüter, seltener Nahrungsgast
4.	Sperber	unregelmäßiger Nahrungsgast u. Randbrüter
5.	Steinschmätzer	Randbrüter 1981, 1983, 1986, 1987
6.	Baumfalke	Randbrüter 1982, 1987, seltener Nahrungsgast
7.	Wespenbussard	seltener Randbrüter
8.	Mauersegler	Brutvogel in Korbach, ständiger Nahrungsgast
9.	Dohle	Brutvogel in Korbach, unregelm. Nahrungsgast
10.	Graureiher	regelmäßiger Nahrungsgast
11.	Kiebitz	regelmäßiger Nahrungsgast
12.	Hohltaube	seltener Nahrungsgast

b) Übrige Arten

Felsentaube (als verwilderte Haustaube Brutv. in Korbach)
Ringeltaube
Schwarzspecht
Buntspecht
Misteldrossel
Sommergoldhähnchen
Haubenmeise
Tannenmeise
Fichtenkreuzschnabel (regelmäßige Kalkaufnahme am Mauerwerk des Hochbehälters Hof Erlheim - vgl. BRENDOW 1978)

8. Durchzügler

Als Durchzugs- und Rastbiotop kommt dieser Fläche eine besondere Bedeutung im Landkreis Waldeck-Frankenberg zu (EMDE 1982, MÖBUS 1982, ENDERLEIN in FREDE 1991). Eine Planbeobachtung wurde nicht durchgeführt, so daß hier nur Zufallsbeobachtungen aufgeführt werden. Ab Mitte März wurde das Gebiet systematisch durch die frühen Kontrollgänge zur Brutvogelerfassung beobachtet.

Zwergtaucher	06.04.1984	2 Ex. Alte Badeanstalt
Zwergdommel	Aug. 63	1 Ex. EMDE in LÜBCKE u. SPERNER 1975
Weißstorch	15.06.1977	2 Ex. Rast
	14.07.1983	1 Ex. Rast (ca. 3 Stunden)
Schwarzstorch	31.07.1970	1 Ex. EMDE 1970 (Luscinia 41, S. 99)
Höckerschwan	30.11.1986	2 Ex. Alte Badesanstalt
Saatgans	02.03.1987	8 Ex. Alte Badeanstalt
Graugans	08.11.1981	8 Ex. Alte Badeanstalt
Krickente	28.3. - 05.4.	häufiger Durchzügler
	29.08.1964	1 w Ex. Alte Badeanstalt
	06.08.1977	4 Ex. Auf dem Schlage
Spießente	28.03.1965	1 m Alte Badeanstalt
	27.02.1971	1 m, 1 w Alte Badeanstalt
	22.03.1982	1 m, 1 w Alte Badeanstalt (ENDERLEIN)
Knäkente	26.03. - 24.04.	häufiger Durchzügler

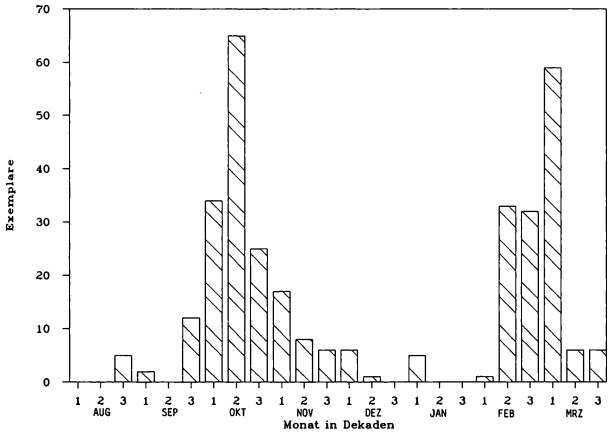

Abb. 3: Durchzug des Rotmilans auf der Korbacher Hochfläche 1963 - 87.

Schwarzmilan	01.04.1975	1 Ex.
Rotmilan	Regelmäßiger und häufiger Durchzügler	
Rohrweihe	05.04.64	1 Ex.
	15.05.75	1 w
	25.03.84	1 w
	28.07.85	1 w (ENDERLEIN)
	04.05.89	1 w Auf der Bracht (ENDERLEIN)
Kornweihe	27.03.60	1 w EMDE in LÜBCKE u. SPERNER 1975
	05.04.64	1 m - " - - " -
	06.01.79	1 m
	21.11.84	1 m (ROGEE)
Wiesenweihe	31.08.67	1 w EMDE in LÜBCKE u. SPERNER 1975
	04.05.89	1 w Auf der Bracht (ENDERLEIN)
Rauhfußbussard	13.11.83	1 Ex.
	06.02.87	1 Ex. (ENDERLEIN)
Merlin	29.04.66	1 Ex. EMDE in LÜBCKE u. SPERNER 1975
Wanderfalke	28.08.66	1 Ex.
Wachtel	07.5.-Anf. Juni	Regelmäßiger Frühjahrszug
Wasserralle	28.03.-05.04.75	Öls Teich
Tüpfelralle	25.04.87	1 Ex. Alte Badeanstalt
Kranich		Regelmäßiger Durchzügler
Austernfischer	12.05.79	1 Ex. im Flug

Goldregenpfeifer	16.02.75	1 Ex. (EMDE)
	18.03.79	1 Ex. mit ca. 100 Kiebitzen
Kiebitz	Regelmäßiger, häufiger Durchzügler (max. ca. 1.500 Ex.) Überregional bedeutsamer Rastplatz!	
Kampfläufer	30.04.67	2 m, 5 w Öls Teich (1 m BK)
Zwergschnepfe	26.10.-15.11.75	1 Ex. Auf dem Schlage
	26.03.77	1 Ex. - " -
	23.12.77	3 Ex. - " - (EMDE)
	12.03.78	1 Ex. - " -
	26.10.80	1 Ex. - " -
	22.03.85	1 Ex. - " -
	23.03.85	1 Ex. - " -
	09.11.86	1 Ex. - " - (ENDERLEIN)
	28.02.87	1 Ex. - " - (ENDERLEIN)
	01.03.87	1 Ex. - " - (ENDERELIN)
	Kreisweit einer der wichtigsten Rastplätze (vgl. ENDERLEIN 1990).	
Bekassine	08.03.-09.05.	Regelmäßiger Frühjahrszug
	05.04.64	ca.20 Ex. Alte Badeanstalt
	26.10.75	3 Ex. Auf dem Schlage
	15.11.75	1 Ex. Öls Teich
	08.10.77	1 Ex. Auf dem Schlage
	24.09.78	1 Ex. - " -
	Kreisweit bedeutsamer Rastplatz!	
Waldschnepfe	19.10.82	1 Ex. Alte Badeanstalt
Großer Brachvogel	19.08.73	6 Ex. (EMDE)
	06.03.74	1 Ex. (EMDE)
Rotschenkel	28.03.65	1 Ex. Alte Badeanstalt
Waldwasserläufer	20.02.64	1 Ex. Alte Badeanstalt
	23.04.67	2 Ex. - " -
	12.08.78	1 Ex. Öls Teich
	19.06.85	1 Ex. Bach, Hof Erlheim
Bruchwasserläufer	07.62	1 Ex. Kirchwiesen
	31.05.84	1 Ex. Öls Teich
Flußuferläufer	12.05.86	2 Ex. Alte Badeanstalt

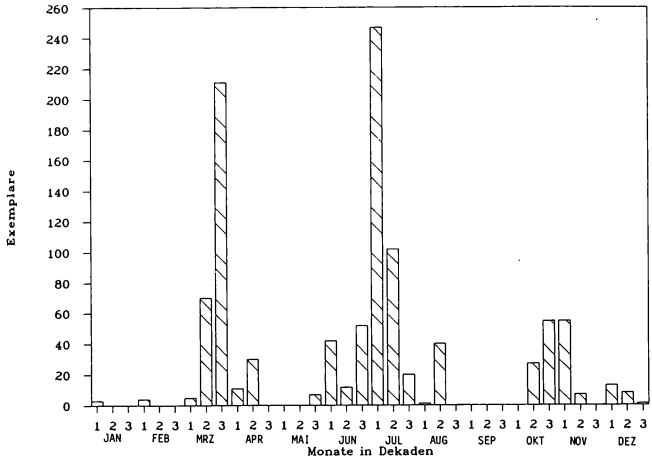

Abb. 4: Durchzug der Lachmöwe auf der Korbacher Hochfläche 1964 - 87

Lachmöwe	Ganzjährig bedeutsamer Durchzugs- und Rastplatz!
Sturmmöwe	12.11.83 2 Ex.
Hohltaube	Häufig einzelne Ex. mit Ringeltauben gemeinsam rastend.
Ringeltaube	Kreisweit bedeutender Rastplatz (max. ca. 1500 Ex.)
Turteltaube	Regelmäßiger Rastplatz
Sumpfohreule	06.05.85 1 Ex. Kirchwiesen
Eisvogel	08.10.77 1 Ex. Auf dem Schlage
Wiedehopf	16. u. 17.09.67 1 Ex. EMDE in LÜBCKE u. SPERNER 1975
Heidelerche	24.10.63 2 Ex. 01.03.64 5 Ex. 30.09.78 1 Ex. 07.-14.10.78 14 Ex. 15.10.77 4 Ex. 26.10.85 1 Ex.
Feldlerche	Bedeutender Durchzugs- und Rastplatz Max. 08.03.86 ca. 400 Ex.
Schafstelze	Regelmäßiger Durchzügler Max. 28.08.80 ca. 100 Ex. (vgl. LÜBCKE 1990)
Wiesenpieper	Bedeutender Durchzugs- und Rastplatz Max. 28.03.1975 ca. 1.000 Ex.

Seidenschwanz	02.01.75	ca. 20 Ex.	Auf der Bracht
	02.03.85	4 Ex.	- " -
	17.04.85	9 Ex.	- " -
Waldlaubsänger	30.04.85	1 Ex.	singt; Hof Erlheim
Sommergoldhähnchen	28.03.71	1 Ex.	Alte Badeanstalt
	06.04.75	1 Ex.	Hof Erlheim
	01.04.79	1 Ex.	Auf dem Schlage
	17.03.83	1 Ex.	Hof Erlheim
	07.04.85	1 Ex.	Hof Erlheim
	11.04.87	1 Ex.	Auf dem Schlage

Braunkehlchen — Regelmäßiger und häufiger Durchzügler (Zugdiagramm siehe HANNOVER 1984, S. 72)

Blaukehlchen — 05.04.64 1 Ex. Öls Teich

Steinschmätzer — Kreisweit bedeutender Durchzugs- und Rastplatz

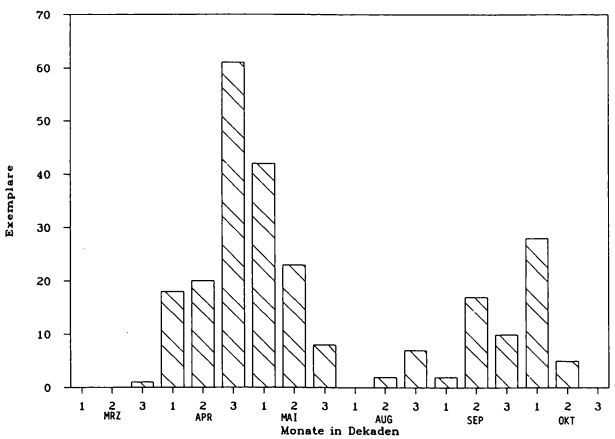

Abb. 5: Durchzug des Steinschmätzers auf der Korbacher Hochfläche 1964 - 87

Misteldrossel — Bedeutender Rastplatz (max. ca. 20 Ex.)

Wacholderdrossel — Bedeutender Rastplatz (max. ca. 10.000 Ex.)

Rotdrossel — Bedeutender Rastplatz (max. ca. 500 Ex.)

Isländische Rotdrossel — 15.10.70 1 Ex. beringt (EMDE in BUB 1975)

Ringdrossel	Einer der bedeutendsten Rastplätze im Landkreis Waldeck-Frankenberg (vergl. EMDE 1982) 22.04.66 5 Ex. Alte Badeanstalt 23.04.66 10 Ex. Alte Badeanstalt 23.04.67 13 Ex. Öls Teich 30.04.67 1 Ex. Öls Teich 30.04.67 1 Ex. Alte Badeanstalt 03.05.81 1 m Wiesen Raiffeisen 28.10.81 1 m Neubaugeb. Lelbach 28.04.87 1 m Kirchwiesen
Grauammer	Ehemals bedeutender Überwinterungsplatz Max. 12.02.67 ca. 50 Ex. Bracht
Ortolan	07.05.88 1 m Auf dem Schlage (ENDERLEIN)
Rohrammer	Bedeutender Rastplatz Schlafplatz mit max.ca. 100 Ex. Auf dem Schlage (Zugdiagramm siehe HANNOVER 1984, S. 75)
Buchfink	Häufiger Durchzügler (max. ca. 2.500 Ex.)
Bergfink	Häufiger Durchzügler (max. ca. 2.000 Ex.)
Erlenzeisig	Häufiger Durchzügler (Zugdiagramm s. HANNOVER 1985, S. 28)
Birkenzeisig	08.10.77 1 w beringt; Auf dem Schlage 09.04.83 1 w Alte Badeanstalt (ENDERLEIN) 29.01.84 2 Ex. Neubaugeb. Lelbach 02.08.84 1 Ex. singt; Neubaugeb. Lelbach 30.11.86 5 Ex. Neubaugeb. Lelbach 30.11.86 30 Ex. Auf dem Schlage 30.11.86 25 Ex. Auf der Bracht 07.12.86 9 Ex. Neubaugeb. Lelbach
Fichtenkreuzschn.	13.11.83 ca. 100 Ex. z. T. singend; Auf dem Schlage
Star	Bedeutender Durchzugs- und Rastplatz (max. ca. 2.000 Ex.)
Eichelhäher	15.04.84 23 Ex. ziehend; Alte Badeanstalt
Sibirischer Tannenhäher	27.09.86 1 Ex. Hof Erlheim 12.10.86 1 Ex. Hof Erlheim
Dohle	Bedeutender Durchzugs- und Rastplatz (max. 30.10.82 ca. 200 Ex.)
Saatkrähe	Bedeutender Durchzugs- und Rastplatz (max. 30.10.82 ca. 2.300 Ex.)
Nebelkrähe	06.03.66 2 Ex. Wiesen Raiffeisen

Foto: Gerhard Kalden

Saatkrähen im Winter

9. Wintervogelbestand

9.1 Methode

Es wurde eine planmäßige Wintervogelerhebung nach dem Punkt-Zählverfahren durchgeführt (vgl. KÖHLER 1975). Bei dieser Methode werden die Vögel in jedem Winter etwa zu den gleichen Zeiten stets von denselben Punkten und an jedem Punkt für eine bestimmte Zeit gezählt.

Zu diesem Zweck wurden im Beobachtungsgebiet 20 Punkte ("Stops") jeweils in einer Entfernung von 300 - 400 m ausgesucht und zu einer "Zählroute" verbunden. An jedem Stop wurden immer genau für 5 Minuten alle beobachteten Vögel registriert. Es wurde dreimal je Winter an folgenden Tagen gezählt:

Vorwinter	- Zählung 13.11. - 25.11.	Beginn ca. 08.30 Uhr
Winter	- Zählung 28.12. - 03.01.	Beginn ca. 09.00 Uhr
Mitwinter	- Zählung 31.01. - 24.02.	Beginn ca. 08.30 Uhr

9.2 Ergebnis

Tabelle 3. zeigt, daß die Vogelbestände im Laufe des Winters deutlich abnehmen. Als häufigste Art wurde die Wacholderdrossel registriert, die an schneefreien Tagen oft erstaunliche Indiviuendichten erreicht. Außerdem ist das Gebiet regelmäßiger Überwinterungsplatz für Mäusebussard, Turmfalke, Amsel, Buchfink, Star und Erlenzeisig. Die Feldlerche scheint hier ebenfalls regelmäßig zu überwintern, wenn auch die teilweise hohen Zahlen im Februar sicherlich auf beginnenden Rückzug zurückzuführen sind.

Auch der vom Aussterben bedrohte Raubwürger findet in der Heckenlandschaft der "Lelbacher Wiesen" den ganzen Winter über genügend Deckung und Nahrung.

Deutlich kommt in der Tabelle die Invasion des Fichtenkreuzschnabels im Winter 1983/84 heraus (vgl. LÜBCKE 1984). Seit dieser Zeit hat sich die Art im gesamten Landkreis Waldeck-Frankenberg stark ausgebreitet, was sicherlich auch auf das erhöhte Zapfenangebot durch das Waldsterben zurückzuführen ist.

Bemerkenswert erscheint auch noch eine Tannenmeisen-Invasion von 40 Ex. am 24.02.1985 im Vogelschutzgebiet "Auf dem Schlage" (vgl. BERCK 1957/58, EMDE 1976).

Noch bis Ende der 60er Jahre war das Gebiet ein wichtiger Überwinterungsplatz für Grauammer, Rebhuhn und den heute ausgestorbenen Steinkauz.

Tab. 3: Wintervogelerhebung in den "Lelbacher Wiesen" in den 7 Wintern von 1980 bis 1987.

Nr.	Vogelart	1980/1981		1981/1982			1982/1983			1983/1984			1984/1985			1985/1986			1986/1987			Durchschnitt			Dom.
		II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	%
1	Wacholderdrossel	165	9	149	30	7	175	220	71	119	152	147	20	94	2	1271	162	7	—	125	32	289,0	135,4	39,3	27,12
2	Haussperling	27	34	49	71	8	72	58	51	70	43	39	64	28	45	70	66	40	90	80	27	69,2	53,3	34,9	9,21
3	Goldammer	30	49	118	54	6	20	50	70	31	65	103	56	25	67	29	62	3	35	27	9	48,2	44,7	43,9	8,00
4	Saatkrähe	—	—	78	—	—	—	—	—	350	—	30	139	—	—	—	40	—	—	—	—	94,5	5,7	4,3	6,11
5	Ringeltaube	—	1	—	—	—	—	3	12	—	642	5	1	—	—	1	20	1	—	—	—	0,3	95,0	2,7	5,72
6	Rabenkrähe	25	60	55	55	29	23	23	26	49	34	49	39	21	26	23	31	15	20	9	35	34,8	28,3	34,3	5,70
7	Star	10	5	53	105	46	12	71	104	47	10	9	68	5	4	1	2	—	—	—	6	30,2	29,0	24,9	4,92
8	Amsel	10	9	26	8	1	16	25	6	40	30	13	29	11	14	63	44	4	33	52	7	34,5	25,7	7,7	3,97
9	Kohlmeise	10	23	20	10	11	19	29	40	12	17	11	13	9	18	12	31	18	14	20	20	15,0	18,0	20,1	3,10
10	Rotdrossel	—	—	15	—	—	—	—	—	114	—	—	22	—	—	19	—	—		—	—	50,8	—	—	2,97
11	Grünling	20	22	17	1	8	33	27	—	7	12	10	8	10	13	17	14	9	14	24	33	16,0	15,4	13,1	2,60
12	Erlenzeisig	—	10	19	6	—	40	5	—	8	23	25	—	—	50	5	20	—	6	—	40	13,0	7,7	17,9	2,26
13	Gimpel	4	8	1	3	—	9	25	2	6	5	1	10	9	6	41	18	13	12	3	18	13,2	8,1	6,9	1,65
14	Felsperling	7	8	28	4	1	9	1	—	10	14	4	10	3	12	13	9	4	21	5	4	15,2	6,1	4,7	1,52
15	Kiebitz	—	—	2	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,3	—	—	1,48
16	Fichtenkreuzschn.	—	—	—	—	—	—	—	—	70	51	—	4	—	15	—	12	—	6	—	—	13,3	9,0	2,1	1,43
17	Blaumeise	4	11	11	5	5	5	5	1	8	13	5	15	5	8	16	6	5	9	5	16	10,7	6,1	7,3	1,41
18	Mäusebussard	13	10	37	6	4	4	—	7	1	7	4	26	7	4	8	8	2	1	3	2	12,8	6,3	4,7	1,39
19	Feldlerche	—	1	1	1	—	—	2	34	10	—	—	6	—	47	28	3	—	—	16	3	7,5	3,1	12,1	1,33
20	Buchfink	6	—	30	2	3	8	10	19	7	1	1	21	2	—	4	2	3	6	2	1	12,7	3,6	3,9	1,18
21	Bergfink	2	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	6	—	3	2	20	2,0	1,4	2,9	1,11
22	Elster	6	5	7	7	8	9	4	6	1	1	4	7	4	7	6	8	11	6	6	8	6,0	5,1	7,0	1,06
23	Türkentaube	—	—	1	—	—	—	1	—	12	—	—	48	—	—	—	16	—	—	20	—	10,2	5,3	—	0,90
24	Stockente	—	—	18	20	—	6	2	—	—	5	—	14	—	—	—	—	—	9	—	—	7,8	3,9	—	0,68
25	Birkenzeisig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	10,0	—	—	0,58
26	Hänfling	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,2	—	—	0,42
27	Eichelhäher	3	3	5	2	3	—	—	1	3	1	—	1	1	—	—	4	—	7	3	4	2,7	2,0	1,6	0,37
28	Tannenmeise	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	4	—	—	—	—	—	0,6	5,7	0,37
29	Weidenmeise	2	4	3	—	—	5	4	1	1	1	—	4	—	—	1	2	2	3	2	2	2,8	1,6	1,3	0,33
30	Turmfalke	2	—	7	2	1	—	1	1	1	—	1	6	2	—	2	1	—	2	1	1	3,0	1,3	0,6	0,29
31	Rotkehlchen	—	—	1	—	—	6	3	—	—	1	—	4	1	—	1	1	1	2	—	2	2,3	1,4	0,4	0,24
32	Kernbeißer	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	—	4	8	—	1,0	1,7	0,17

Nr.	Vogelart	1980/1981		1981/1982			1982/1983			1983/1984			1984/1985			1985/1986			1986/1987			Durchschnitt			Dom.
		II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	%
33	Zaunkönig	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1	2	—	—	1	1	—	1	2	—	1,0	0,9	0,1	0,12
34	Raubwürger	—	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	1	1	2	1	1	—	1	—	1	0,8	0,6	0,6	0,12
35	Stieglitz	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	1,3	0,4	0,1	0,11
36	Wiesenpieper	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1,8	—	—	0,11
37	Kleiber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	2	1	2	0,7	0,4	0,7	0,11
38	Schwanzmeise	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	1,3	—	0,08
39	Dohle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5	—	—	—	—	0,5	0,7	—	0,07
40	Gartenbaumläufer	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	0,5	0,6	—	0,06
41	Sumpfmeise	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	0,3	0,3	0,1	0,04
42	Habicht	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	0,3	0,4	—	0,04
43	Sperber	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	0,2	0,3	0,1	0,03
44	Wintergoldhähnchen	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	—	—	0,03
45	Greireiher	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	0,2	0,1	0,1	0,03
46	Waldbaumläufer	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	0,3	0,1	0,02
47	Grauspecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	0,3	—	—	0,02
48	Höckerschwan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	0,3	—	—	0,02
49	Schwarzspecht	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	0,01
50	Girlitz	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	0,01
51	Misteldrossel	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	0,01
52	Rauhfußbussard	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	0,01
53	Rotmilan	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	0,01
54	Buntspecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	0,1	0,01
55	Wasseramsel	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	0,01
56	Grünspecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	0,01
57	Grauammer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,01
58	Haubenmeise	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	0,1	—	0,01
59	Teichralle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	0,1	—	0,01
	Summe	348	274	900	395	139	475	564	452	1183	1130	464	653	239	382	1642	623	146	366	419	302	869,8	531,1	308,4	100
	Arten	20	20	34	22	16	21	25	17	31	23	21	32	19	20	29	38	19	26	26	25	28,8	24,7	19,7	---
	Jahressumme	622		1434			1491				2777			1274		2411			1087			1745,7			---
	Gesamtsumme	59 Arten mit 11.096 Individuen																							

10. Ökologische Beurteilung und Schutz des Gebietes

Wie diese Arbeit deutlich macht, kommt den "Lelbacher Wiesen" eine ganz herausragende Stellung als Brut-, Nahrungs-, Durchzugs-, Rast- und Überwinterungsbiotop im Landkreis Waldeck-Frankenberg zu. Insgesamt wurden 146 Vogelarten nachgewiesen (siehe Anhang). Allein 27 Brutvogelarten der "Roten Listen" wurden festgestellt, von denen leider bereits 5 ausgestorben sind.

Die in den letzten Jahren verstärkt einsetzende Umwandlung der Dauergrünlandflächen in intensiv genutztes Ackerland und damit verbundene Entwässerungsmaßnahmen stellen eine unmittelbare Bedrohung dieser einmaligen Kulturlandschaft dar. Daß zunächst noch kaum eine negative Tendenz bei den Brutvögeln feststellbar ist, führe ich auf einen "Verdrängungseffekt" durch bundesweite Reduzierung von Grünlandflächen zurück. Langfristig wird aber den an Dauergrünland gebundenen Tierarten hierdurch die Lebensgrundlage entzogen, was zwangsläufig zu einer Faunenverarmung führen muß.

Als Schutzmaßnahme wurde am 18.12.1984 die "Alte Badeanstalt" als Flächenhaftes Naturdenkmal (ND) ausgewiesen. Am 25.03.1987 folgten dann "Öls Teich", das Feuchtgebiet "Auf dem Schlage" und die Kalkmagerrasenkuppe "Knickenberg" bei Lelbach. Somit sind ca. 2,5 ha von den untersuchten 210 ha langfristig geschützt.

Für die Zukunft sollten die "Lelbacher Wiesen" zusammen mit den Wiesen bei Raiffeisen Korbach als Landschaftsschutzgebiet (mit einzelnen Kernzonen als Flächenhafte ND) ausgewiesen werden. Im Rahmen des Vertragsnaturschutzes könnten die betroffenen Landwirte Entschädigungen für evtl. Nutzungseinschränkungen erhalten. Ziel muß es sein, die vorhandenen Dauergrünlandflächen mit Heckenstrukturen in ihrer Vielfalt zu erhalten und zu erweitern, bereits umgebrochene und dränierte Flächen sollten wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht werden. Zusätzliche Streuobstflächen könnten die Wiederansiedlung des Steinkauzes fördern. Eine weitere Zersiedelung und Versiegelung des Gebietes muß unbedingt verhindert werden.

Anhang:

Die Vogelarten der "Lelbacher Wiesen" bei Korbach

Lfd. Nr.	Rote Listen D	HE	KB	Art	Häufigkeit	Brutvogel b. 1979	Brutvogel 1980-1987	Randbr., Nahrungsg.	Durchzügler	Wintergast	Maximalzahl Ex.
1	3	2	1	Zwergtaucher	unregelmäßig	x			x		5
2	4	4	4	Graureiher	regelmäßig,unregelm.			x		x	5
3	1	1	-	Zwergdommel	selten				x		1
4	1	1	0	Weißstorch	selten				x		2
5	1	1	1	Schwarzstorch	selten				x		1
6	-	-	4	Höckerschwan	- " -				x	x	2
7	-	-	-	Saatgans	- " -				x		8
8	-	-	5	Graugans	- " -				x		8
9	2	1	1	Krickente	unregelmäßig				x		4
10	-	-	-	Stockente	regelmäßig, häufig		x		x	x	50
11	4	1	-	Spießente	unregelmäßig				x		2
12	3	1	-	Knäkente	unregelmäßig				x		9
13	3	3	1	Wespenbussard	selten			x			1
14	3	3	2	Schwarzmilan	- " -				x		1
15	3	3	3	Rotmilan	regelmäßig			x	x		25
16	4	1	-	Rohrweihe	unregelmäßig				x		1
17	1	0	-	Kornweihe	- " -				x		1
18	1	1	-	Wiesenweihe	selten				x		1
19	4	4	4	Sperber	unregelmäßig			x			1
20	3	3	4	Habicht	regelmäßig			x			1
21	-	-	-	Mäusebussard	regelmäßig, häufig		x	x	x	x	37
22	-	-	-	Rauhfußbussard	selten				x		1
23	-	-	-	Turmfalke	unregelmäßig,regelm.		x		x	x	7
24	-	-	-	Merlin	selten				x		1
25	2	2	1	Baumfalke	unregelmäßig-selten			x			1
26	1	1	0	Wanderfalke	selten				x		1
27	2	2	2	Rebhuhn	unregelmäßig	x	x			x	6
28	2	2	2	Wachtel	- " -, regelmäßig		x		x		2
29	-	-	-	Fasan	selten	x					2
30	3	2	1	Wasserralle	- " -				x		1
31	2	1	0	Tüpfelralle	- " -				x		1
32	1	1	1	Wachtelkönig	unregelmäßig	x	x				2
33	-	-	2	Teichralle	regelmäßig,unregelm.		x			x	6
34	-	-	4	Bleßralle	unregelmäßig	x					8
35	1	-	-	Kranich	regelmäßig				x		350
36	-	-	-	Austernfischer	selten				x		1
37	1	-	-	Goldregenpfeifer	- " -				x		1
38	-	3	1	Kiebitz	unregelmäßig, häufig	x	x	x	x	x	1.500
39	1	-	-	Kampfläufer	selten				x		7
40	1	-	-	Zwergschnepfe	regelmäßig				x		3
41	2	2	1	Bekassine	unregelmäßig				x		20
42	3	3	3	Waldschnepfe	selten				x		1
43	2	1	-	Groß. Brachvogel	unregelmäßig				x		6

Lfd. Nr.	Rote Listen D	HE	KB	Art	Häufigkeit	Brutvogel b. 1979	Brutvogel 1980-1987	Randbr., Nahrungsg.	Durchzügler	Wintergast	Maximalzahl Ex.
44	2	-	-	Rotschenkel	selten				x		1
45	1	-	0	Waldwasserläufer	unregelmäßig				x		2
46	1	-	-	Bruchwasserläuf.	selten				x		1
47	1	1	1	Flußuferläufer	selten				x		2
48	-	5	1	Lachmöwe	regelmäßig				x	x	130
49	-	-	-	Sturmmöwe	selten				x		2
50	-	-	-	Felsentaube (verw.Haustaube)	regelmäßig			x			10
51	3	3	3	Hohltaube	unregelmäßig			x	x		1
52	-	-	-	Ringeltaube	regelmäßig, häufig			x	x		1.500
53	-	-	-	Türkentaube	unregelmäßig,regelm.		x			x	48
54	-	-	3	Turteltaube	regelmäßig		x	x	x		10
55	-	3	2	Kuckuck	unregelmäßig		x		x		1
56	3	3	2	Schleiereule	- " -	x	x	x		x	2
57	-	-	1	Waldohreule	- " -		x	x		x	2
58	2	0	-	Sumpfohreule	selten				x		1
59	2	2	0	Steinkauz	regelmäßig bis 1971	x					2
60	-	-	-	Waldkauz	unregelmäßig		x	x		x	2
61	-	-	3	Mauersegler	regelmäßig			x	x		80
62	2	2	1	Eisvogel	selten				x		1
63	1	1	-	Wiedehopf	selten				x		1
64	2	2	1	Wendehals	unregelmäßig		x		x		2
65	-	3	2	Grauspecht	- " -			x		x	1
66	3	2	1	Grünspecht	selten					x	1
67	-	-	-	Schwarzspecht	selten					x	1
68	-	-	-	Buntspecht	regelmäßig			x		x	1
69	-	3	2	Kleinspecht	selten (1979)	x					2
70	2	2	1	Heidelerche	unregelmäßig				x		14
71	-	-	-	Feldlerche	regelmäßig, häufig		x		x	x	400
72	-	-	-	Rauchschwalbe	- " - , - " -		x		x		100
73	-	-	-	Mehlschwalbe	- " -		x		x		20
74	3	2	1	Schafstelze	unregelmäßig	x	x		x		100
75	-	-	-	Gebirgsstelze	regelmäßig		x				2
76	-	-	-	Bachstelze	- " -		x		x		30
77	-	-	-	Baumpieper	selten, regelmäßig		x		x		1
78	3	3	3	Wiesenpieper	unregelmäßig, häufig		x		x		30
79	2	3	3	Neuntöter	regelmäßig		x		x		7
80	1	1	1	Raubwürger	unregelmäßig		x		x	x	3
81	-	-	-	Seidenschwanz	- " -				x		20
82	3	3	4	Wasseramsel	selten				x		1
83	-	-	-	Zaunkönig	unregelmäßig		x		x	x	2
84	-	-	-	Heckenbraunelle	regelmäßig		x		x		68
85	-	-	3	Feldschwirl	- " -		x		x		3
86	-	-	-	Sumpfrohrsänger	- " -		x		x		1
87	-	3	4	Gelbspötter	- " -		x		x		1
88	-	-	-	Gartengrasmücke	- " -		x		x		1

Lfd. Nr.	Rote Listen D	HE	KB	Art	Häufigkeit	Brutvogel bis 1979	Brutvogel 1980-1987	Randbr., Nahrungsg.	Durchzügler	Wintergast	Maximal-zahl Ex.
89	-	-	-	Mönchsgrasmücke	- " -		x		x		1
90	-	-	-	Klappergrasmücke	- " -		x		x		1
91	-	-	-	Dorngrasmücke	- " -		x		x		1
92	-	-	-	Fitis	- " -		x		x		20
93	-	-	-	Zilpzalp	- " -		x		x		7
94	-	-	-	Waldlaubsänger	selten				x		1
95	-	-	-	Wintergoldhähn.	unregelmäßig,regelm.		x		x		4
96	-	-	-	Sommergoldhähn.	- " - , - " -			x	x		1
97	-	3	-	Grauschnäpper	regelmäßig		x		x		4
98	-	-	-	Trauerschnäpper	unregelmäßig		x		x		2
--				Sch.-W.Trauers.	- " -				x		2
99	2	2	2	Braunkehlchen	regelmäßig		x		x		15
100	3	3	2	Gartenrotschwanz	unregelmäßig	x	x		x		3
101	-	-	-	Hausrotschwanz	regelmäßig		x		x		9
102	-	-	4	Nachtigall	- " -, selten		x		x		3
103	1	1	0	Blaukehlchen	selten				x		1
104	-	-	-	Rotkehlchen	regelmäßig		x		x	x	10
105	2	2	1	Steinschmätzer	regelmäßig(bis 1978)	x			x		16
106	-	-	-	Misteldrossel	- " -			x	x		20
107	-	-	-	Wacholderdrossel	- " -, häufig		x		x	x	10000
108	-	-	-	Singdrossel	- " -		x		x		100
109	1	-	-	Rotdrossel	- " -				x		500
---				Isländ.Rotdros.	unregelmäßig?				x		1
110	4	4	-	Ringdrossel	- " -				x		13
111	-	-	-	Amsel	regelmäßig, häufig		x		x	x	63
112	-	-	-	Schwanzmeise	unregelmäßig					x	9
113	-	-	-	Haubenmeise	- " -			x		x	1
114	-	-	-	Sumpfmeise	regelmäßig,unregelm.		x			x	2
115	-	-	-	Weidenmeise	unregelmäßig,regelm.		x			x	5
116	-	-	-	Blaumeise	regelmäßig		x			x	16
117	-	-	-	Kohlmeise	- " -, häufig		x			x	40
118	-	-	-	Tannenmeise	unregelmäßig				x	x	40
119	-	-	-	Kleiber	- " -		x			x	3
120	-	-	-	Waldbaumläufer	- " -					x	2
121	-	-	-	Gartenbaumläufer	- " -		x			x	2
122	2	2	1	Grauammer	- " -, selten	x	x			x	50
123	-	-	-	Goldammer	regelmäßig, häufig		x			x	118
124	1	1	0	Ortolan	selten					x	1
125	-	-	4	Rohrammer	regelmäßig		x		x		100
126	-	-	-	Buchfink	- " -, häufig		x		x	x	2500
127	-	-	-	Bergfink	- " -				x	x	2000
128	-	-	-	Girlitz	- " -		x		x		30
129	-	-	-	Grünling	- " -		x		x	x	33
130	-	-	-	Stieglitz	- " -		x		x	x	5
131	-	-	4	Erlenzeisig	unregelmäßig,regelm.		x		x		180

Lfd. Nr.	Rote Listen D	HE	KB	Art	Häufigkeit	Brutvogel b. 1979	Brutvogel 1980-1987	Randbr., Nahrungsg.	Durchzügler	Wintergast	Maximal-zahl Ex.
132	-	4	4	Birkenzeisig	- " -				x		30
133	-	-	-	Hänfling	regelmäßig		x		x		300
134	-	-	-	Fichtenkreuzs.	- " -			x		x	100
135	-	-	-	Kernbeißer	unregelmäßig		x			x	8
136	-	-	-	Gimpel	regelmäßig		x			x	41
---				Nord. Gimpel	- " -					x	8
137	-	-	-	Haussperling	- " -, häufig		x			x	90
138	-	-	-	Feldsperling	- " -		x			x	28
139	-	-	-	Star	- " -		x		x		2000
140	-	-	-	Eichelhäher	unregelmäßig,regelm.		x	x		x	23
141	-	-	-	Elster	regelmäßig		x			x	14
142	-	-	-	Tannenhäher,Sib.	selten				x		1
143	3	2	1	Dohle	regelmäßig			x	x		200
144	2	2	-	Saatkrähe	- " -				x		2300
145	-	-	-	Rabenkrähe	regelmäßig		x			x	60
146	-	-	-	Nebelkrähe	selten				x		2

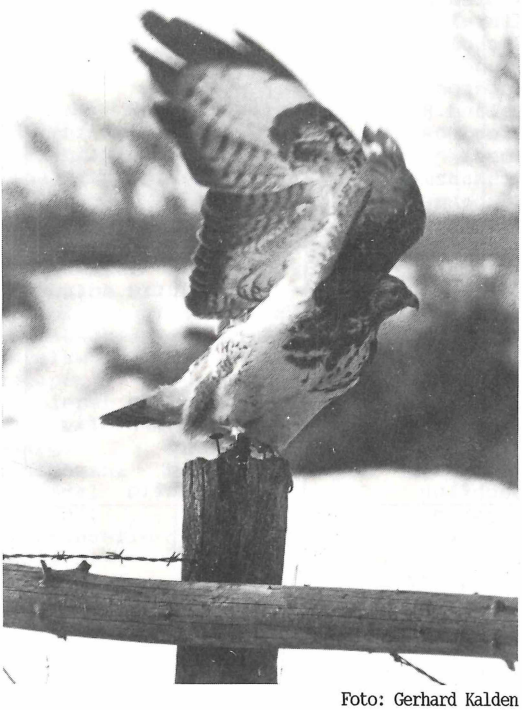

Foto: Gerhard Kalden

Mäusebussard beim Abflug

Literatur

BEHRENS, H., FIEDLER, K., KLAMBERG, H. MÖBUS, K. (1985): Verzeichnis der Vögel Hessens. Frankfurt/M.

BERCK, K.-H. (1957/58): Zug der Tannenmeise. Luscinia 31, S. 87 - 88.

BERTHOLD, P., BEZZEL, E. und THIELCKE, G. (1974): Praktische Vogelkunde. Greven/Westf.

BERTHOLD, P. (1976): Methoden der Bestandserfassung in der Ornithologie: Übersicht und kritische Betrachtung. Journ. f. Orn. 117, H. 1, S. 1 - 69.

BRENDOW, V. (1978): Fichtenkreuzschnäbel am Mauerwerk der Burg Eisenberg. Vogelkdl. Hefte Edertal 4, S. 37 - 40.

BUB, H. (1975): Zum Vorkommen der Isländischen Rotdrossel (Turdus iliacus coburni) in Deutschland. Orn. Mitt. 27, S. 58 - 61.

DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN (DDA) UND DEUTSCHE SEKTION DES INTERNATIONALEN RATES FÜR VOGELSCHUTZ (DS/IRV) (1986): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) gefährdeten Vogelarten - 6. Fassung, Stand 01.01.1987. Berichte der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz 26, S. 17 - 26.

EMDE, F. u. a. (1975 - 90): Avifaunistischer Sammelbericht für den Kreis Waldeck-Frankenberg. Vogelkdl. Hefte Edertal 1 - 16.

EMDE, F. (1976): Tannenmeisen - Invasion im Winter 1974/75. Vogelkdl. Hefte Edertal 2, S. 165 - 166.

EMDE, F. (1982): Der Durchzug der Ringdrossel (Turdus torquatus) im Kreis Waldeck-Frankenberg und im Raum Fritzlar-Homberg. Vogelkdl. Hefte Edertal 8, S. 34 - 42.

ENDERLEIN, R. (1990): Brutvorkommen und Durchzug der Limikolen im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Teil 3. Vogelkdl. Hefte Edertal 16, S. 5 - 18.

ENDERLEIN u. a. (1991): Rote Liste der bestandsgefährdeten Vogelarten im Landkreis Waldeck-Frankenberg. In: FREDE, A.: Rote Listen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg - Die Gefährdung der Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Lebensräume. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg 3, S. 107 - 119, Edertal-Korbach.

ENDERLEIN, R. (1991): Überregional bedeutsame Rast- und Überwinterungsgebiete für Vögel im Landkreis Waldeck-Frankenberg. In: FREDE, A.: Rote Listen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg. Die Gefährdung der Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Lebensräume. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg 3, S. 129 - 130, Edertal-Korbach.

HANNOVER, B. (1975): Brutvogelbestand des "Waldecker Berges" in Korbach von 1962 bis 1966. Vogelkdl. Hefte Edertal 1, S. 122-126.

HANNOVER, B. (1984): Zur Höhenverbreitung einiger Vogelarten im Waldecker Upland - 1. Teil. Vogelkdl. Hefte Edertal 10, S. 51 - 78.

HANNOVER; B. (1985): Zur Höhenverbreitung einiger Vogelarten im Waldecker Upland - 2. Teil. Vogelkdl. Hefte Edertal 11, S. 5 - 36.

HANNOVER, B. u. LEHMANN, W. (1988): Charakteristische Pflanzen und Tiere der Feuchtgebiete in der Umgebung von Korbach. Korbach.

HANNOVER, B. (1989): Bestandsentwicklung und Brutbiologie des Feldsperlings (Passer montanus) auf der Korbacher Hochfläche (Nordhessen). Vogelkdl. Hefte Edertal 15, S. 52 - 64.

KÖHLER, K.-H. (1975): Instruktionen zur "Deutschen Wintervogelerhebung". (Ergebnis der 6. Deutschen Siedlungsdichte-Tagung in Bielefeld am 31.10./01.11.1975).

KÖHLER, K.-H. u. SCHNEBEL, G. (1975): Zur Methodik und Problematik von Wintervogelbestandsaufnahmen. Angew. Orn. 4, S. 177 - 186.

KÖHLER, K.-H. (1979: Ergebnisse der Wintervogelbestandserhebung 1977/78 in Niedersachsen. Orn. Mitt. 31, S. 276 - 278.

KUPRIAN, A. (1983): Brutvogelkartierung auf einem Meßtischblatt-Viertel am Beispiel von Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris), Feldschwirl (Locustella naevia), Dorngrasmücke (Sylvia communis) und Turteltaube (Streptopelia turtur) - ein Erfahrungsbericht. Vogelkdl. Hefte Edertal 9, S. 63 - 68.

KUPRIAN, A. (1986): Bestandserfassung des Braunkehlchens (Saxicola rubetra) auf drei Probeflächen bei Korbach (Nordhessen) von 1976 bis 1986. Vogelkdl. Hefte Edertal 12, S. 5 - 14.

LÜBCKE, W. u. SPERNER, K. (1975): Seltene Beobachtungen aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg und dem Raum Fritzlar-Homberg von 1954 bis 1973. Vogelkdl. Hefte Edertal 1, S. 69 - 75.

LÜBCKE, W. (1984): Invasion des Fichtenkreuzschnabels 1983 im Kreis Waldeck-Frankenberg. Vogelkdl. Hefte Edertal 10, S. 89 - 92.

LÜBCKE, W. u. STIEBEL, H. (1990): Brutzeitkartierung ausgewählter Vogelarten auf großen Flächen. Vogelkdl. Hefte Edertal 16, S. 35 - 44.

LÜBCKE, W. (1990): Wie wirkt sich die Zunahme von Mais- und Rapsanbau auf die Vogelwelt aus? Vogelkdl. Hefte Edertal 16, S. 55 - 64.

MAI, H. (1988): Brutverbreitung des Braunkehlchens (Saxicola rubetra) im Landkreis Waldeck-Frankenberg (Nordhessen) 1987. Vogelkdl. Hefte Edertal 14, S. 22 - 26.

MÖBUS, K (1982): Brutvorkommen und Durchzug der Limikolen im nordwestlichen Nordhessen - Teil 1. Vogelkdl. Hefte Edertal 8, S. 43 - 54.

OELKE, H. (1976): Protokoll der 7. Deutschen Siedlungsdichte-Tagung in Peine, S. 103.

STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland u. Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. (1988): Rote Liste der bestandsgefährdeten Vogelarten in Hessen - 7. Fassung, Stand 01.01.1988. Frankfurt am Main.

STEIN, W. (1985): Die Entwicklung des Vogelbestandes in einem Freizeit- und Erholungsgebiet (Waldeck-Scheid, Edersee) im Verlaufe von 10 Jahren. Vogelkdl. Hefte Edertal 11, S. 48 - 61.

Anschrift des Verfassers:

Bernd Hannover, Reichardtstr. 13, 3590 Bad Wildungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Hefte Edertal

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Hannover Bernd

Artikel/Article: Die Vogelbestände in einem 210 ha großen Wiesen-Feldgelände bei Korbach-Lelbach (1980 - 1987) 8-33